

Schon wieder Freitag. Wie die Zeit vergeht. Heute schreibe ich einmal wieder aus dem Urlaub.

Weil da ist der Herr Chefredakteur eisern. Urlaub ja, aber natürlich muss es trotzdem einen Wochenbericht geben. Und mit den modernen elektronischen Möglichkeiten ist das ja auch nicht wirklich sehr problematisch.

Also ich bin in Ungarn. In Tihany. Sehr hübsch hier. So ein kleines Naturschutzgebiet am Plattensee. Ob der deswegen Plattensee heißt, weil die Hotels rund um alles so genannte Plattenbauten sind, weiß ich nicht wirklich. Wäre aber stimmig.

Also grundsätzlich verbringen die Luxbacherin und ich hier ja einen sehr hübschen Urlaub. Allerdings gibt es da doch ein kleines Problem. Wir waren hier schon einmal. Sie kennen das ja sicher. Man kommt an einen Urlaubsort zurück und beginnt sofort zu vergleichen. Was hat sich verändert? Was ist besser

Paris Hilton

geworden? Was ist schlechter geworden? Jetzt ist es aber natürlich so, dass es doch schon ein Weilchen her ist, seit wir zum letzten Mal hier waren. Damals war dieses Hotel doch recht edel und luxuriös. Seine ursprüngliche Widmung als sommerliche Herberge für die führenden Söhne und Töchter des kommunistischen Ungarn war da noch recht gut zu sehen. Stilvolle Gäste, ein ruhiges Ambiente und ein Restaurant vom Allerfeinsten.

Über meine Eltern hab ich ja immer gelacht, wenn die so Geschichten aus der guten alten Zeit erzählt haben und dazu angemerkt haben, dass halt früher doch alles ein wenig besser war. Scheinbar stimmt das wirklich. Zumindest was unser Hotel hier betrifft. Also etwa vor zehn, naja, sagen wir fünfzehn, jedenfalls nicht mehr als 20 Jahren, war das ein

Luxushotel. Im Restaurant wurde jeder Tisch von zwei Kellnern bearbeitet. Das hatte zwar auch damals ein wenig den Charme des Ostens und immer ein wenig den Geist der Improvisation in sich, war in Summe aber sehr, sehr angenehm. Jetzt ist das Restaurant in eine Art Kantine umfunktioniert. Also am Rand stehen so Pudeln mit Blechboxen drauf. Und da ist das Essen halt in einer recht lieblosen Weise drinnen. Und dann stellt man sich brav an und nimmt halt dies und jenes heraus. Dann sucht man sich einen Tisch, der noch nicht total verdreckt ist, und isst möglichst schnell, um da wieder weg zu kommen. Das zumeist fehlende Besteck wird, auf mehrfachen Wunsch, im Paket auf den Tisch gelegt.

Es hätte ja eigentlich so eine romantische Rückkehr in unsere Jugend werden sollen. Ganz hat

das nicht geklappt. Irgendwie sind da ein paar Sterne von der Hoteltür verschwunden.

Der Vorteil des voranschreitenden Alters aber ist die Langmut. Es regt mich praktisch gar nicht auf. Also fast gar nicht. Und der See ist ja noch da. Die Aussicht wurde sogar um eine sehr hübsche, also zumindest große Betonbrücke ergänzt.

Aber wo Schatten ist, da ist auch Licht. Plötzlich stand sie da. Direkt vor dem Napf mit dem Putengeschnetzeln. Paris Hilton. Ok, nicht ganz echt. Aber sie sieht ihr zum Verwechseln ähnlich. Und sehr viel echter ist ja auch die echte Paris Hilton nicht wirklich. Und das Hotel ist ja auch ganz ok. Und Romantik spielt sich eh im Kopf ab. Naja.

Ja ja, jetzt ist schon wieder Freitag. Wie doch die Zeit vergeht. Und ist das hier vielleicht die Vollversammlung aller deutschen Sozialhilfeempfänger?